

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

228 (29.9.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einkaufspreise: Die viergespaltene Seite ober  
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Akademie bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 228.

Samstag, den 29. September 1917.

89. Jahrgang



senkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Queen Amalie“ (4278 Tonnen) mit Flachschiff von Archangel nach England, 2 tiefbetadene Dampfer, davon einer bewaffnet und englischer Nationalität, ferner die französischen Segler „Blanche“ und „Armorique“, mit Kohlen für Frankreich, und der russische Segler „Meeta“, welcher letztere drei unter Sicherung fuhren.  
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 29. Sept. U-Bootswirkungen im Mittelmeer. Die von den Deutschen an der Saloniki-Front gefangenen Ententesoldaten lassen in ihren Äußerungen die von Woche zu Woche stärker werdende katastrophale Wirkung des U-Bootskrieges im Mittelmeer erkennen. Für die kurze Reise von Toulon nach Saloniki, die früher drei Tage dauerte, brauchen die Dampfer jetzt etwa 16 Tage, da sie trotz der Begleitung durch U-Boote, Torpedoboote und sonstige Kriegsschiffe unterwegs in allen Häfen lange Zeit liegen und Auskunft über die deutschen U-Boote abwarten müssen. Technisch gesprochen bedeutet eine derartige zwangsweise Verlängerung aller Fahrten genau dasselbe wie der Verlust von Tonnage durch Versenkung.

\* Berlin, 29. Sept. Aus Lugano wird dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt: Der Londoner Vertreter des „Corriere della Sera“ telegraphiert: Um zu verhindern, daß man im Auslande an eine Allianz Amerikas mit der Entente glaubt, ersuchte Wilson die amerikanischen Deputierten und Senatoren, an den parlamentarischen Kongressen der Entente nicht teilzunehmen und auch die Fronten der Ententeheere nicht zu besuchen. Wilson erklärte, der Krieg habe noch keine Phase erreicht, die ein solches Verhalten rechtfertigen würde.

## Tages-Neigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. September d. J. gnädigst geruht, den Professor Johann Fürst vom Gymnasium in Lahr in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Durlach zu versetzen.

† Karlsruhe, 29. Sept. Anlässlich des heutigen zehnten Todestages Großherzog Friedrich I. fand nachmittags 1/5 Uhr in der Grabkapelle im Fasanengarten ein Gedächtnisgottesdienst statt, welchem das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise anwohnten. Ferner hatten zu dem Gottesdienst, welchen Prälat D. Schmitthener abhielt, die hohen Hof- und Staatsbeamten Einladungen erhalten, ebenso zahlreiche andere dem Hofe nahestehende Personen. Im Laufe des Tages waren an der Ruhestätte des verewigten Großherzogs zahlreiche Kränze niedergelegt worden.

H.K. Karlsruhe, 28. Sept. Firmen des Bezirks, die ihnen gehörende Waren in der Schweiz lagern haben, können bei der Handelskammer Karlsruhe wichtige, sie berührende Mitteilungen erhalten.

W.T.B. Karlsruhe, 28. Sept. Der Stadtrat beantragt für die Stadtgemeinde Karlsruhe und die städt. Sparkasse Beträge

von zusammen fünf Millionen auf die 7. Kriegsanleihe zu zeichnen.

— Hindenburgfeiern in den bad. Schulen. Das Bad. Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß am 2. Oktober, dem 70. Geburtstag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, die Schüler aller badischen Schulen im Unterricht auf die Persönlichkeit und die vaterländische Bedeutung des großen Heerführers entsprechend hinzuweisen sind. Wenn in einzelnen Städten besondere Veranstaltungen zur Feier des Tages stattfinden, kann, um den Schülern die Beteiligung zu ermöglichen, der Unterricht ausgesetzt werden.

† Durlach, 29. Sept. Landsturmmann Karl Berger von hier in einem Landwehr-Infanterie-Regiment erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

† Durlach, 29. Sept. Dem Masch.-Betr.-Ingenieur Otto Renz in Luggen (Sohn des Privatier Renz hier) wurde das Preussische Kriegsverdienstkreuz verliehen.

\* Durlach, 29. Sept. Die Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff hat für die 7. Kriegsanleihe die Summe von 500 000 M gezeichnet.

• Durlach, 29. Sept. (Platzmusik.) Morgen Sonntag 11.30 Uhr findet bei günstiger Witterung wieder Platzmusik durch das Trompetorps der Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 auf dem Schlossplatz statt. Vortragsfolge: 1) Marsch „Pro gloria et patria“ (Rumohr). 2) Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht“ (Conradi). 3) „Valse Intermezzo“ (Frank). 4) Liebeslied aus „Walfüre“ (Wagner). 5) „Soldatenleben“, patriotisches Potpourri (Aptias). 6) Flottenmarsch „Deutschlands blaue Jungen“ (Sanft).

\*\* Durlach, 29. Sept. Gemäß Verfügung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung in Berlin vom 11. Sept. 1917, Tagebuch Nr. B.D. 2. 1069/9. 17 ist für die Zeit vom 1.—5. Oktober 1917 abermals eine Neueinreichung der Meldelkarten für gewerbliche Verbraucher von Kohlen, Koks und Briquets gemäß der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 17. Juni 1917 angeordnet. Diese Meldungen sind von den Meldepflichtigen wieder auf eine neuen Meldekarte zu erstatten, die von den Karten für die Juli- und Septembermeldungen abweichen. Nähere Auskunft erteilen die Ortskohlenstelle und die Kriegswirtschaftsstelle (Bezirksamt).

• Mannheim, 28. Sept. Der geflüchtete und stedbriesslich verfolgte Eisenbahnsekretär Courtain, der in Nördlingen über 4000 Mk. Amtsgelder unterschlagen haben soll, ist bei hiesigen Verwandten aufgegriffen worden.

• Konstanz, 28. Sept. In dem nahen Emmishofen wurde die große Dampfziegelei von Koppel u. Co. durch Großfeuer vollständig zerstört. Das fünf Stockwerk hohe Hauptgebäude brannte vollständig aus und seine Außenmauern stürzten ein. Auch umfangreiche Vorräte wurden von dem Feuer ergriffen. Die Hitze an der Brandstätte war so groß, daß die Scheiben platzen.

## Vor einem Jahre.

30. September 1916.

Feindliche Angriffe an der Somme abgeschlagen.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 28. Sept. abends. (Amtl.) In Flandern lebhafter Artilleriekampf. Sonst nichts von Belang.

W.T.B. Budapest, 28. Sept. (Ung. Corr.-Büro) Auf seiner Fahrt durch Siebenbürgen nahm Kaiser Wilhelm kurzen Aufenthalt in Klausenburg, wo amtliche Persönlichkeiten zu seinem Empfang erschienen waren. An der Spitze des Heeresfrontkommandantenstabes empfing Generaloberst Erzherzog Josef in Begleitung des Generals von Seede den Kaiser, der den Erzherzog überaus freundlich begrüßte. Eine Gruppe von Damen, an deren Spitze sich die Gräfin Edith Theleki befand, überreichte dem Kaiser einen Blumenstrauß. Die Gräfin hielt eine Ansprache, auf die der Kaiser huldvoll erwiderte. Ergreifend war eine Szene mit 12 ungarischen Mädchen in mäterischer Szeklertracht, die als Zeichen der Dankbarkeit der Szekler eine prächtige Stickerie überreichten, ein Meisterwerk der Szekler Hausindustrie, das dem Kaiser sichtlich große Freude bereite. Er entfaltete die Stickerie und betrachtete sie wohlgefällig. Im Laufe des Gesprächs sagte Kaiser Wilhelm zu den im kaiserlichen Gefolge befindlichen Generalen: Mir ist es stets eine Wonne, durch Ungarn zu reisen. Wie bewundere ich dieses Volk, das über alle Heimtückungen hinwegkommt und mit unerhörtem Fleiß und hingebender Treue seine Scholle bewirtschaftet.

W.T.B. Berlin, 29. Sept. (Amtl.) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 22 000 Bruttoregistertonnen ver-

## Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags hielt der Reichskanzler Dr. Michaelis eine Rede über die allgemeine Lage. Er begann mit warmen Dankesworten an Heer und Heimat und mit einem Rückblick auf die glänzenden militärischen Erfolge der letzten Wochen. Sodann betonte er die volle Einigkeit und Uebereinstimmung der politischen Führung bei uns und unseren Verbündeten und gedachte in herzlichen Ausdrücken des gemeinsamen Waffenruhmes und der Waffenbrüderschaft der vier Bundesmächte. Er besprach weiter den befriedigenden Stand unserer Beziehungen zu den Neutralen, die auch durch die unermüdblichen Anstrengungen der feindlichen Presse nicht gestört werden konnten. Der Schweiz, Holland und Spanien wurden für ihre selbstlose Tätigkeit auf dem Gebiete der humanitären Kriegsfürsorge unser besonderer Dank ausgesprochen. Der Reichskanzler hob hervor, daß wir die den Neutralen durch den Wirtschaftskrieg der Entente, an dem sich die Vereinigten Staaten mit besonderer Rücksichtslosigkeit beteiligen, zugefügten Leiden aufs lebhafteste bedauern, und daß wir stets bereit sind, an der Versorgung der Neutralen mit notwendigen Bedarfsgütern soweit teilzunehmen, als die Anspannung unserer eigenen Kräfte und Hilfsquellen durch den Krieg dies zuläßt.

In knappen Strichen zeichnete der Reichskanzler hierauf den Stand der Dinge in den feindlichen Ländern. Die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs nehmen rasch zu. Noch stärker macht sich die wirtschaftliche Not mit ihren innerpolitischen Begleiterscheinungen in Italien fühlbar, wo Regierung und kriegsfreundliche Parteien, die immer energischer vorgehende Friedenspropaganda mit den größten Anstrengungen niederzuhalten suchen. Nur die trügerische Hoffnung auf einen Zwiespalt bei uns läßt die leitenden britischen Staatsmänner heute noch an Kriegszielen festhalten, oder doch solche verkünden, die mit den politischen und wirtschaftlichen Lebensnotwendigkeiten Deutschlands völlig unvereinbar sind. In den Vereinigten Staaten sucht die Regierung mit allen Mitteln, auch durch unerhörten Terrorismus, die bisher in den weitesten Kreisen fehlende Kriegslust aufzustacheln. Wir sehen dem angekündigten militärischen Kräfteinsatz der Union ruhig und zuversichtlich entgegen. In Rußland herrscht eine schwere wirtschaftliche Krise, insbesondere sind die Transportmittel den Aufgaben, die der Friedensschluß bringen wird, in keiner Weise gewachsen. Die Frage einer künftigen Demobilisierung liegt wie ein Alpdrück auf der neuen Regierung. Die leitenden Männer, zur Hälfte abhängig von den Arbeiter- und Soldatenräten, zur anderen von ihren englischen und amerikanischen Selbgebern, scheinen so gut wie keine Bewegungsmöglichkeit nach Außen hin mehr zu besitzen. Zur Zeit gibt es in Rußland noch niemanden, der die Kraft findet, in dem Chaos und bei den Ententeinflüssen die allgemeine Sehnsucht nach Frieden zu verwirklichen.

Der Reichskanzler kam dann auf unsere Antwort auf die Papstnote und die Frage der Kriegsziele zu sprechen. Er führte dazu aus: Die deutsche Note ist soweit es sich bisher übersehen läßt, bei unseren Freunden und Verbündeten beifällig, bei der Mehrzahl unserer Gegner mit offensichtlicher Verlegenheit aufgenommen. So weit eine Kritik auch von befreundeter oder wohlmeinender Seite versucht worden ist, richtet sie sich in erster Linie dagegen, daß positive Erklärungen über Einzelfragen in der Note nicht gegeben waren. Es ist schwer verständlich, wie ein Kenner der internationalen Lage und der internationalen Gebräuche jemals daran glauben konnte, wir würden in der Lage sein, in einer einseitig von uns gegebenen öffentlichen Erklärung die Lösung so wichtiger Fragen, die in untrennbarem Zusammenhang mit dem ganzen bei eventl. Friedensverhandlungen zu besprechenden Fragentkomplex stehen, durch eine einseitige Erklärung zu unseren Ungunsten festlegen. Jede derartige öffentliche Erklärung im gegenwärtigen Stadium könnte nur verwirrend wirken und die deutschen Interessen schädigen. Wären wir auf Einzelheiten eingegangen, so würde (das läßt sich aus der Haltung der feindlichen Presse schon jetzt mit Sicherheit erkennen) die Parole im Lager der Gegner gewesen sein: Die deutschen Konzessionen sind als Zeichen der wachsenden Schwächung Deutschlands auszuliegen, sind vollkommen selbstverständlich und deshalb als wertlos zu buchen.

Wir würden dem Frieden nicht um einen Schritt näher gekommen sein. Im Gegenteil, die Gegner würden sich sagen, daß nur die Ungunst unserer Zustände uns veranlaßt haben könnte, eine für jeden diplomatischen Teilnehmer so vollkommen unerträgliche Haltung einzunehmen. Dies hätte bestimmt auf den Krieg verlängernd gewirkt. Ich nehme für die Reichsleitung das Recht in Anspruch, das die leitenden Staatsmänner in allen Ländern für sich in Anspruch genommen haben, und noch in der neuesten Zeit für sich in Anspruch nehmen. Ich muß den Standpunkt der Reichsleitung klar stellen, wir werden uns nicht dazu verleiten lassen, jetzt unsere Kriegsziele genau zu präzisieren und unsere Unterhändler im Voraus festzulegen. Wenn sich die Mitglieder dieses hohen Hauses und der Presse ganz auf unsere Seite stellen würden, so würde auf dem Wege des Friedens manches Hindernis beseitigt werden.

Zum Schluß wandte sich der Reichskanzler gegen die Antwortnote des Präsidenten Wilson auf die Note des Papstes und sagte, der Versuch Wilsons, zwischen Volk und Regierung in Deutschland Zwietracht zu

saen, ist aussichtslos. Die Note hat das Gegenteil dessen erreicht, was sie verfolgte. Sie wird ebenso wenig wie ein anderer feindlicher Versuch im deutschen Volke den Geist des 4. August 1914 überwinden, den Geist, der in uns allen lebt und siegt.

Berlin, 25. Sept. Eine erschütternde Familientragödie hat sich in dem Hause Laborstraße 24 abgespielt. Dort wohnte im 3. Stockwerk des Vorderhauses der 37 Jahre alte Schauspieler Schulze mit seiner 30 Jahre alten Gattin und vier Kindern. Schulze war bis vor kurzem in kleineren Rollen im Thalia-Theater beschäftigt gewesen. Es war im Hause bekannt, daß die Familie große Not litt. Als heute morgen die Portierfrau die Wohnung der Familie betrat, fand sie Schulze, dessen Gattin und drei der Kinder, den 11 Jahre alten Otto, den 8 Jahre alten Erich und die 7 Jahre alte Hilde, tot auf. Sie



# Die Kriegsanleihe ist die Saat — der Frieden die Ernte!

Wie der Landmann das  
ersparte Saatgut zur  
rechten Zeit der  
Erde anvertraut, so mußt Du  
j e t z t  
jeden ersparten Groschen  
Deinem Vaterlande leihen!

Darum zeichne!

hatten sich, wie festgestellt wurde, mit Zyankali vergiftet. Die älteste 13 Jahre alte Tochter weckte in der Schule und ist so dem Tod entgangen. Für sie hatte der Vater eine Schale mit Gift und einen Brief hinterlassen, in dem er ihr schreibt, wenn sie den Eltern folgen wolle, möge sie es tun. Das Gift wirkte schmerzlos und schnell. „Sonst,“ heißt es in dem Briefe, „sind die Papiere in Ordnung, Möbel und Klavier sind Dein. Wir konnten nicht anders handeln und können nicht länger leben.“ Die Leichen wurden befehlsgemäß. Des überlebenden Kindes nahmen sich die Nachbarn an.

W.T.B. Hamburg, 29. Sept. Aus Anlaß des 70jährigen Geburtstages Hindenburgs beschloß der Senat, diesem das Ehrenbürgerrecht der Stadt Hamburg zu verleihen. Die gemeinsame Beschlusfassung in der Bürgererschaft erfolgt am Montag in besonderer Sitzung.

W.T.B. Koblenz, 29. Sept. Die Stadt Koblenz ernannte Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Ehrenbürger.

## Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Sept. vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Küste und zwischen Houthouster-Wald und Lys wechselte die Kampfaktivität der Artillerie in ihrer Stärke. Heftigem Trommelfeuer in den Abendstunden östlich von Ypern folgten nur bei Zonenbeke englische Teilangriffe, sie wurden abgewiesen.

Am Wege Ypern—Bassendaele wurde der Feind aus der Trichterlinie, die er dort noch hielt, geworfen.

Im Ueberschwemmungsgebiete der Yser brachten unsere Erkunder von Zusammenstößen mit den Belgiern Gefangene zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons und vor Verdun verstärkte sich der Feuerkampf zeitweilig beträchtlich. Er blieb an der Maas auch nachts lebhaft.

Mehrere Vorfeldslechte, die unsere Sturmtruppen in die französischen Stellungen führte, hatten vollen Erfolg.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Bei Biful im Sundgau blieben bei einem französischen Vorstoß einige Gefangene in unserer Hand.

London und mehrere Orte an der englischen Südküste wurden von unseren Fliegern mit Bomben angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Die meist geringe Gefechtsaktivität steigerte sich nur vorübergehend bei Erkundungsunternehmungen nördlich der Duna, westlich von Luck und am Jbrucz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen

Russische Abteilungen, die in Rähnen über den Sereth und den St. Georgarm der Donau gesetzt waren, wurden durch schnelle Gegenstöße vertrieben.

Mazedonische Front:

Keine größeren Gefechtsaktionen.

Der i. Generalquartiermeister: *W. v. S.*

— Zum Erwerb von Kriegsanleihe durch Abschluß einer Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung oder ohne ärztliche Untersuchung bietet die Germania zu Stettin eine günstige Gelegenheit. — Auch Frauen und Kinder können derartige Versicherungen eingehen, was für eine möglichst allgemeine und erfolgreiche Beteiligung des ganzen deutschen Volkes an der 7. Kriegsanleihe von besonderem Wert ist. — Bei der Bedeutung und dem Ansehen, das die Germania in einer 60jährigen Tätigkeit sich erworben hat, und bei ihrer durch den Krieg ungeschwächten Leistungsfähigkeit, die durch 455 Millionen M. Sicherheitsfonds bedürgt wird, dürfte ihre zweckmäßige und billige Kriegsanleihe-Versicherung zum Wohle des Vaterlandes wie zum Vorteil der Versicherten vielseitigen Anlaß finden.

**Denk' an die Zukunft Deiner Kinder!  
Zeichne Kriegsanleihe!**

## Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 29. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 103 Läufer Schweinen und 329 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 103 Läufer Schweine und 329 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 110—170 M., für das Paar Ferkelschweine 45—70 M. Geschäftsgang gut. Vom 1. Oktober ab beginnt der Markt um 8 Uhr morgens.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, liegt vom 1. Oktober ds. Js. an während einer Woche im Rathaus (Zimmer Nr. 8, 3. St.) zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeisteramt zu Protokoll gegeben werden.

Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, als die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben. Durlach, den 29. September 1917.

Bürgermeisteramt.

### Städtischer Verkauf. Butterausgabe

Montag vormittag an die Buchstaben A, C, D, E und F.  
Montag nachmittag an den Buchstaben B.

Weichkäse Montag vormittag an den Buchstaben S.  
Durlach, den 29. September 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 1. bis 28. Oktober ds. Js. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathhaussaal in folgender Weise:

Am Montag, den 1. Oktober ds. Js. vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Dienstag, den 2. Oktober ds. Js. vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf den Bezug der entsprechenden Menge Fleisch. Sie ziehen nur die oberste Grenze bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Uebertragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, und die unbefugte Benützung der Fleischkarte ist verboten.

Etwas nicht abgeholt Fleischkarten können in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Die Lebensmittelauflagekarte ist mitzubringen.  
Durlach, den 29. September 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach. Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 30. September ds. Js., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Baum in Grünwettersbach eine landwirtschaftliche Besprechung über

Die Aufgaben des Landwirts im vierten Kriegsjahre statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stolzenberg den einleitenden Vortrag halten wird.

Am Schlusse der Versammlung kommen unter die anwesenden Vereinsmitglieder Obstbäume unentgeltlich zur Verlosung.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, deren Frauen, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.  
Durlach, den 23. September 1917.

Die Direktion:  
Eduard Mertens.

Ab 1. Okt. befindet sich mein Geschäft

**Sauptstraße Nr. 25** direkt nebenan.

**Aug. Burthardt, Manufakturwaren.**

**Elektrische Anlagen,**

sowie Reparaturen werden ausgeführt durch

**J. Leonhard, Elektrotechnisches Installationsgeschäft,**

Karlsruhe, Lauterbergstraße 6, Fernsprecher 3872.

Annahmestelle in Durlach: Braunnhausstr. 6, 3. Stock.

**Zwei schön möblierte Zimmer,**

parterre, wenn mögl. beieinander oder in der Nähe, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 579 an den Verlag.

## Den Eingang der Herbst- u. Winter- Neuheiten

beehrt sich den geehrten Damen hiermit ergebenst anzuzeigen. Hochachtend

**Julie Kiefer**  
Kronenstrasse 8.

### Rehderg - Theater

in Durlach  
im Grünen Hof  
Programm  
Sonntag,  
den 30. Sept. 1917:

**Bei unseren Helden  
an der Somme**  
Aktualität in drei Abteilungen.

**Mirzi**  
Drama in drei Akten von schwedischen Künstlern dargestellt.

**Benjamins Abenteuer**  
Lustspiel in zwei Akten mit Anna Müller Pinte in der Hauptrolle.

**Das Goldschloßchen**  
Ein lustiger Akt, inszeniert von Walter Schmidhäger.  
In der Hauptrolle Dora Grach.

**Stierkampf**  
Frohliche Karikaturen von Kunstmaler Curt Wolfram Kiehl.

Wir suchen:

Monteur  
Schlosser  
Dreher  
Fräser  
Horizontalbohrer  
Hilfsarbeiter und  
Hilfsarbeiterinnen.

Badische Maschinenfabrik  
(Seboldwerk) Durlach.

Suche pünktliche, saubere  
Monatsfrau  
Zu erst. Leopoldstr. 8 I.

Eine tüchtige Frau  
zum Klicken gesucht  
Bismarckstr. 15, 1. St.

Möbliertes oder unmob.  
liertes schönes großes Zimmer  
mit Alko und Küche an einzel-  
stehende ruhige Person zu ver-  
mieten

Hauptstraße 30.

**Hasen**  
zu verkaufen  
Palmaienstraße 6.

### Fußballklub „Germania“, 1902 Durlach G. B.

Heute abend 7/9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im „Roten Löwen“.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand

**Berkmeister-Bezirksverein.**  
Morgen, Sonntag, von 11  
bis 2 Uhr:  
**Delegiertenwahl**  
im „Amalienbad“  
Der Vorstand.

**Lyra.**  
Morgen, Sonntag nachmittag  
2 Uhr: **Singstunde** im Lokal.  
Der Vorstand.

**Turnverein Durlach G. B.**  
Gut Heil!

Sonntag, den 30. September,  
nachm. 2 Uhr, auf dem Turnplatz:  
**Fußball-Wettspiele**  
mit Preisverteilung. Unsere Mit-  
glieder, sowie Freunde unserer Be-  
strebungen laden wir hierzu turn-  
freundl. ein  
Der Vorstand.

**Kleine Wohnung** sofort oder  
später zu mieten gesucht, wenn  
möglich Nähe der Schlosskaserne.  
Angebote unter Nr. 566 an den  
Verlag dieses Blattes.

**Gut möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten  
Adlerstraße 9.

**Apfelmoss,**  
90 l, alten, zum Brennen geeignet,  
zu verkaufen.  
Witz. Weingartenstr. 22.

**Zu kaufen gesucht**  
ein gechliffenes, gut erhaltenes  
Ackerhaus. Angebote mit Preis  
unter Nr. 578 an den Verlag d. Bl.

**Eine Biege**  
ist zu verkaufen bei  
Max Anritter, Ragerstr. 22.

**Welschkornstengel ohne Wurzel**  
sowie  
leere Welschkornkolben  
kaufe jedes Quantum. Zu erfragen  
Blumenstraße 9, 2. St.

**Federnprüfmaschinenwagen,**  
Zweipänner, bereits neu, hat im  
Auftrag zu verkaufen  
H. Geyer, Schmiedmstr.,  
Durlach.



### Dankagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene wohl-  
tuende Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben  
Sohnes und Bruders

## Karl Bull

Grenadier-Regiment 110  
sagen wir allen tiefgefühlten innigen Dank.  
Durlach, den 29. September 1917.

In tiefer Trauer:  
Karl Bull, Malermeister, 1. St. im Felde, nach Familie.



Als ein weiteres Opfer des Weltkrieges aus dem  
Kreise unserer Beamten und Kollegen starb nach mehr  
als dreijähriger treuer Pflichterfüllung in den letzten  
heissen Kämpfen am 20. ds. Mts. den Heldentod

## Fritz Ketterer, Kaufmann,

Gefreiter in einem Reserve-Infanterie-Regiment  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

Wir betrauern in dem Gefallenen einen langjährigen  
geschätzten Mitarbeiter und beliebten Kollegen, dem wir  
stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren werden.

Durlach, den 29. September 1917.

Die Direktion und Beamten  
der Maschinenfabrik Grikner, A. G.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem  
schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten  
Vaters sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten  
Dank aus.

Durlach, den 28. September 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Marie Kurcht, geb. Wagner, u. Sohn.

### Todes-Anzeige.



Heute nacht entschlief sanft nach langer schwerer  
Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbsakra-  
menten, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester,  
Nichte und Cousine

## Therese Kindele

im Alter von nahezu 21 Jahren.

Durlach, den 28. September 1917.

In tiefem Schmerz:

Frau Rosa Kindele Witwe.

Rosa Kindele.

Heinrich Kindele.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr statt.  
Trauerhaus: Schloßstraße 7.

### Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten  
und Freunden die Mitteilung, daß unsere  
gute, treubeforgte Mutter, Großmutter,  
Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau

## Elisabeth Weiler wfw.

geb. Schaufelberger

gestern abend nach kurzem Krankenlager im nahezu voll-  
endeten 72. Lebensjahre sanft verschieden ist

Durlach, den 29. September 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Weiler, 1. St. in Urlaub.

Elise Rist, geb. Weiler.

Frau Weiler, geb. Haas.

Johann Rist, Probiantamts-Insp.-Stellvertreter.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr  
von der Friedhofkapelle aus statt.

### Grödingen. Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt machen wir allen  
Verwandten und Bekannten die traurige  
Mitteilung, daß unser lieber, treubeforgter  
Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater,  
Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Friedrich Burst

im Alter von 60 $\frac{1}{4}$  Jahren nach kurzer  
schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Grödingen, den 29. September 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Juliane Burst Witw., geb. Jordan,  
nebst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr  
auf dem Friedhof Grödingen statt.

### Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
liebe Tochter und Schwester

## Elise Arnet

im Alter von 10 Jahren, wohlversehen mit den ersten hei-  
ligen Sakramenten, zu sich zu rufen.

Durlach, den 29. September 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Arnet.

Die Beerdigung findet Montag vormittag  $\frac{1}{2}$  9 Uhr statt.

### Kohlen-Abgabe!

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 251-400 erhalten  
Montag, den 1. Oktober je 2 Zentner Kohlen.

S. Nachmann, Pfaffstraße 28.

### Süßer Weißwein.

Nächsten Montag trifft ein Waggon  
Süßer Weißwein (prima Qualität)  
für mich ein, welchen ich bestens empfehlen kann.

Gg. Fr. Schweigert,  
Weingroßhandlung — Griknerstraße 4.

